

Jahresbericht

2017



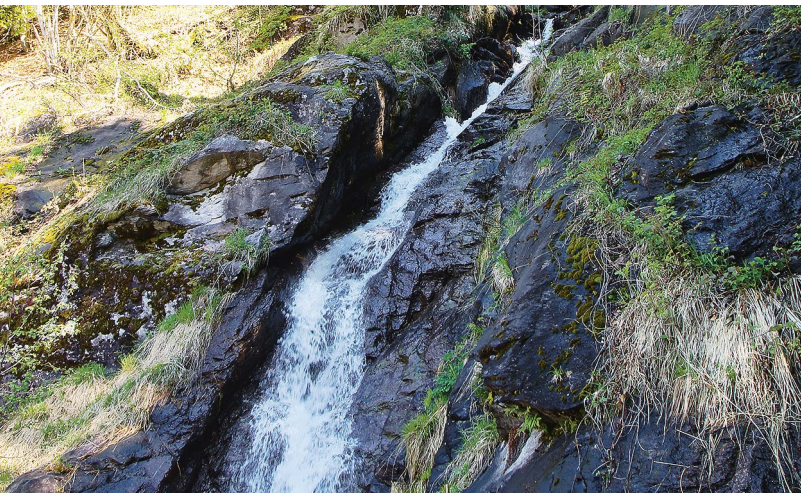
Entdecken. Erforschen. Erleben.

Dem Bahnhof Glarus verbunden

Rekord zum Zweiten! Mit fast 4000 interessierten Besuchern in den drei Kleinausstellungen und an den 16 Veranstaltungen und Führungen zählte das Naturzentrum Glarnerland 2017 so viele wie noch nie. Und dies zum zweiten Mal in Folge. Die Anlaufstelle zur Glarner Natur wird von der einheimischen Bevölkerung und auswärtigen Gästen immer mehr geschätzt, nicht nur für Fragen oder zum kurz Stöbern, sondern auch als spannender Verweilort. Zum Erfolg trägt auch der gute Standort und das schöne Ambiente des Bahnhofgebäudes Glarus bei. In den aktuellen Umbauplänen der SBB ist das Naturzentrum weiterhin fester Bestandteil des Angebots im Bahnhof. Das freut uns.

Auf den Spuren der Wölfe

Im Januar 2017 wurde ein Wolf auf Glarner Boden gesichtet. Im Jahr zuvor kam es zu wolfsbedingten Schafrissen auf einer Glarner Alp. Hochaktuell war somit die Ausstellung «Der Wolf – Rückkehr auf leisen Pfoten», die im Naturzentrum von Februar bis April zu sehen war. In der vom WWF konzipierten Kleinausstellung erfuhren die Besucher mehr über das Wildtier Wolf, wie sich frei lebende Wölfe verhalten, seit wann sie (wieder) in der Schweiz leben und was dies für das Zusammenleben von Mensch und Wolf bedeutet. In Zusammenarbeit mit dem WWF Glarus und den Abteilungen Landwirtschaft sowie Jagd und Fischerei des Kantons Glarus präsentierte das Naturzentrum ergänzend dazu die Wolfsituation im Glarnerland. Im Rahmen der Ausstellung wurden mehrere Begleitangebote durchgeführt: Für die Jüngeren fanden ein Wolf-Kindernachmittag des WWF, eine Kinder-



Erfrischend: die Ausflug-Tipps des Naturzentrums.



Keiner zu klein, ein Wolf zu sein.



Bei Schulklassen stiess die Wolfsausstellung auf grosses Interesse.

Erzählstunde «Mond aus!» mit Kulturzyt sowie zahlreiche Schulklassen-Führungen durch die Ausstellung statt. Für die Erwachsenen gab es anfangs April eine öffentliche Ausstellungsführung: Wildhüter Marco Banzer und der damalige Herdenschutzbeauftragte Fredi Bernet mit Herdenschutzhündin Agnella informierten über 70 interessierte Teilnehmer anschaulich über das Leben der Wölfe und den Herdenschutz im Kanton Glarus.

Ausflug zu rauschenden Bächen

Während die Schmelzwasser-Bäche tosten und die Quellen gluggerten, wurde im Frühling 2017 der neue Ausflug-Tipp des Naturzentrums Glarnerland lanciert. Dieser führt dem Waldweg von Engi nach Schwanden entlang mitten durch solche «Wassermusik». Der Ausflug-Tipp lädt ein, den Frühling mit allen Sinnen zu erkunden und liefert vielfältige Informationen zum Gebiet. Alle 12 Ausflug-Tipps des Naturzentrums Glarnerland, Infoblätter zu 25 Glarner Natur-Themenwegen sowie eine Übersichtskarte können gratis unter

Stiftung Naturzentrum Glarnerland

Die Stiftung Naturzentrum Glarnerland wurde 2007 gegründet. Sie will Einheimische und Gäste für die Schönheit der Glarner Natur begeistern und sensibilisieren.

Die **Geschäftsstelle** wurde 2017 mit 115 Stellenprozenten geführt: Dr. Barbara Zweifel-Schielly, Co-Leitung; Monica Marti, Co-Leitung; Rosmarie Padovan, Mitarbeiterin Infostelle; Claudia Zweifel, Mitarbeiterin Infostelle/Schule; Judith Nann, Mitarbeiterin Schule/Projekte

Stiftungsrat:

Dr. Martin Bendel, Niederurnen, Präsident;
Martin Staub, Schwanden, Vizepräsident;
Heinz Marti, Mollis, Aktuar; Dr. Thomas Hefti, Schwanden; Kaspar Marti, Engi; Martin Stützle, Ennenda; Fritz Marti, Glarus; Dr. Werner Meier, Rüti

Rechnungs- und Finanzwesen:

Peter Müller, Näfels
Revisionsstelle: Antoniazzi Treuhand, Niederurnen

www.naturzentrumglarnerland.ch heruntergeladen oder in der Infostelle bezogen werden.

Immer am Müürli naache

Von Mai bis Oktober schickte das Naturzentrum seine Besucher dann «immer am Müürli naache». Die Kleinausstellung widmete sich der Vielfalt der Glarner Trockenmauern. Bilder, Tierpräparate und Entdecker-Posten luden ein, die kunstvollen Bauwerke samt ihren Lebewesen zu erkunden – in der Infostelle und in der Landschaft draussen. Auch die geschichtsträchtigen Geissgassen, durch welche die Hirten früher die Ziegen in die Berghänge trieben, wurden zu neuem Leben erweckt: An einer Hörstation erzählte der letzte Geisser von Ennenda von seinen Erinnerungen als Ziegenhirte im Sommer 1957. Am 7. Oktober 2017 fesselte der Ennendaner Kurt Müller im Naturzentrum über 70 gespannte Zuhörer mit seinen Erzählungen zur Geissgasse Mitlödi.

Offene Tür rund um die Trockenmauern

Mit einem Tag der offenen Tür und einer Exkursion von Pro Natura Glarus zu den Ennetrösliger Trockenmauern wurde am 20. Mai 2017 im und ums Naturzentrum Glarnerland das schweizweite Festival der Natur gefeiert. Die kleinen und grossen Besucher konnten Trockenmauer-Guetzli-Schnecken naschen, ihr Lieblingstier an die Bild-Trockenmauer kleben, Modelle aller Glarner Schlangenarten vergleichen und eine echte Blindschleiche im Terrarium bestaunen.

Schlangen zuhaufl

Wo im Glarnerland verstecken sich Schlangen? Begegnungen mit den beinlosen Reptilien sind rar und



Diese Schlingnatter wurde in Matt entdeckt.

für viele unvergesslich. Das Naturzentrum Glarnerland bat 2017 in einem Presseauftrag, Beobachtungen von Schlangen auf Glarner Boden zu melden. Die Bilanz war erfreulich: Nicht nur viele, nämlich 121, sondern auch ganz besondere Schlangen-Fundorte wurden

*Und wenn du noch so oft
an ihre Türen klopfst:
die Natur wird nie erschöpfend
Auskunft geben.*

Iwan Sergejewitsch Turgenjew, russischer
Erzähler und Dramatiker (1818–1883)

gemeldet. Darunter ein Glarner Höhenrekord für die Ringelnatter sowie ein Neufund der Schlingnatter in Diesbach. Das Naturzentrum Glarnerland sammelte im Auftrag der kantonalen Abteilung Umweltschutz und Energie auch weitere Tier- und Pflanzen-Beobachtungen auf Glarner

Boden. Um den schweizweiten Wissensaustausch zu gewährleisten, wurden die Daten Ende Jahr an die nationalen Datenzentren weitergeleitet.

Hirsch und Huhn machen Pause

Mitte November öffnete die Kleinausstellung «Pause für Hirsch und Huhn» im Naturzentrum ihre Tore. Sie wurde in Zusammenarbeit mit der kantonalen Abteilung Jagd und Fischerei und dem Bundesamt für Umwelt BAFU umgesetzt. Im Mittelpunkt standen die Wildtiere und Menschen in der Winterlandschaft und die neu geschaffenen Wildruhezonen im Kanton Glarus. Lebensgrosse Huftiere und Raufusshühner begrüßten die Besucher und zeigten, mit welcher cleveren Anpassungen sie überwintern. Man erfuhr, wie sich die Freizeitaktivitäten der Menschen von früher zu heute verändert haben, was dies für die Wildtiere bedeutet und wie Wildruhezonen zum guten Miteinander beitragen können. Erlebnisstationen luden zum Anfassen, Aufklappen, Graben, Bauen, Rennen und Rätseln ein. Teile der Ausstellung «Pause für Hirsch und Huhn» können ab sofort im Naturzentrum Glarnerland gegen einen Unkostenbeitrag ausgeliehen werden.

Zum Lesen und Mitnehmen

Wer seinen Wissensdurst nach den Ausstellungs- und Veranstaltungsbesuchen noch nicht gedeckt hatte, fand auch 2017 in der Infostelle viele weitere Informationsmaterialien und Produkte zum Lesen oder Mitnehmen. Darunter Kurz-Wissenstexte über Aktualitäten aus der Glarner Natur und die Wandtafel mit den Tier- und Pflanzensichtungen. Zum Mitnehmen lockten unter



Die Geissgasse Mitlödi im Mittelpunkt.



Das Schneehuhn braucht Ruhe im Winter.

anderem zwei neue Infoblätter über den Wolf und die Reptilien im Kanton Glarus oder zwei neue Themenweg-Blätter zu den Wanderungen durch die Tschinglenschlucht oder auf Fessis. Ganz bequem von daheim aus konnte man die zehn vom Naturzentrum verfassten Presseartikel oder die aktuellsten Infos auf der Naturzentrum-Website lesen.

Naturzentrum macht Schule

Schulklassen sind eine wichtige Zielgruppe für das Vermitteln von Natur-Inhalten. 2017 führten unsere Schulbetreuerinnen 25 Klassen durch die Ausstellungen. Den Lehrpersonen wurden Medienlisten zu den Ausstellungsthemen abgegeben. Ausleih-Materialien wie ein Amphibien-Koffer oder Becherlupen unterstützten beim Schulunterricht und bei Klassenausflügen in die Glarner Natur. Zudem stand das Personal des Naturzentrums Lehrpersonen und Schülern jederzeit für Auskünfte zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit dem UNESCO-Welterbe

Im Naturzentrum Glarnerland befindet sich das Besucherzentrum Glarus des UNESCO-Weltnaturerbes Tektonikarena Sardona. 2017 liefen verschiedene Vorbereitungsarbeiten zu dessen 10-jährigen Jubiläum 2018. Verschiedene Aktivitäten werden dazu 2018 im Besucherzentrum Glarus stattfinden.

2017 im Überblick

Besucher/-innen Infostelle	3 968
Besucher/-innen Website	17 917
Anfragen	596
Beobachtungsmeldungen	262
Schulklassen	25



Auch interne Weiterbildung gehört im Naturzentrum dazu. Hier an der Lochsite ob Schwanden.

Hauptsponsoren 2017



Finanzen

Bei einem Betriebsertrag von Fr. 174 422 und einem Betriebsaufwand von Fr. 176 405 resultierte 2017 ein Aufwandüberschuss von Fr. 1983. Mit den bestehenden Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton und der Tektonikarena Sardona können rund 35% der Betriebskosten 2018 gedeckt werden. Für die restlichen 65% sind wir auf Sponsoren und Gönner angewiesen. Die Jahresrechnung 2017 ist unter www.naturzentrumglarnerland.ch (Rubrik «Über uns») einsehbar.

Gönner gesucht!

Die privatrechtliche Stiftung Naturzentrum Glarnerland ist eine Non-Profit-Organisation. Ihren Betrieb finanziert sie über Leistungsvereinbarungen, Projektgelder, Sponsorenverträge und Gönnerbeiträge. Jedes Jahr muss die Finanzierung neu gesichert werden. Jeder Gönner, jedes Legat, jeder Franken Unterstützung ist für unseren Weiterbetrieb wichtig. Wir sind dankbar für Ihre treue Unterstützung. Kennen Sie weitere naturinteressierte Personen, die als Gönner in Frage kämen? Dann freuen wir uns, wenn Sie diesen unser Naturzentrum weiterempfehlen. Herzlichen Dank!

Wir danken unseren Partnern für ihre wertvolle Unterstützung im 2017:

Ernst Göhner Stiftung, Fontana & Fontana AG, Gemeinde Glarus, Gemeinde Glarus Nord, Gemeinde Glarus Süd, Glarner Kantonalbank, Glarner Natur- und Vogelschutzverein, Kalkfabrik Netstal AG, Kanton Glarus, Kulturfonds Kanton Glarus, Migros Kulturprozent, Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus, Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Kantons Glarus, Pro Natura Glarus, WWF Glarus, unseren Gönnerinnen und Gönnern sowie allen Sachspendern und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

So erreichen Sie uns!

Naturzentrum Glarnerland
Bahnhofsgebäude Glarus
Postfach 560, CH-8750 Glarus
Telefon +41 (0)55 622 21 82
info@naturzentrumglarnerland.ch
www.naturzentrumglarnerland.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 14.00 bis 17.30 Uhr
Samstag, 10.00 bis 12.00 Uhr

Für Schulen auf Anfrage vormittags geöffnet.

Feiertage und Betriebsferien:
Bitte beachten Sie unsere Website.

Eintritt frei, ein Beitrag in die Kollekte der Infostelle ist willkommen.

Spendenkonto

Konto-Nr. 87-62-5, Glarner Kantonalbank
zugunsten von CH06 0077 3000 5056 7216 6
(Stiftung Naturzentrum Glarnerland)

Impressum:

Titelbild: Trockenmauer Ennetrösligen
Fotos: © Naturzentrum Glarnerland;
Thomas Reich (Schlingnatter)
Druck: Fridolin Druck, Schwanden
Layout: Typowerkstatt GmbH, Glarus